

Der will nur spielen

René van Roll will nur spielen: vor dem Publikum, für das Publikum, mit dem Publikum. Er ist alles andere als böseartig, auch wenn den Zuschauern des Musikkabarets bisweilen das Lachen im Hals stecken bleibt. Humorvoll, aber auch ernsthaft erzählt er von persönlichen Erlebnissen, Wünschen und Hoffnungen als Rollstuhlfahrer und begleitet sich dabei am Klavier. Nun ist die erste CD des Künstlers mit dem Titel „Der will nur spielen“ erschienen.

(Selbst-)ironisch sagt der 44-jährige Frankfurter: „Ich danke mir für mein ergreifendes Klavierspiel, Herrn Professor Parsch für unzählige Operationen, meinen Klavierlehrern für die Geduld, meinen Psychotherapeuten, die ich jetzt, da ich die Bühne habe, nicht mehr brauche, und den vielen sexy Krankengymnastinnen für die Einführung ins Fahrmasutra.“ Der (Künstler)Name ist Programm, wenn der querschnittsgelähmte René van Roll mit seinem „charmanten Assistenten Olli“ – seinem Rolli – auftritt. Er erzählt und singt „von Menschen und anderen Behinderungen“. Als Betroffenen sei es ihm wichtig, „das Thema Behinderung auf die Bühne zu bringen“, sagt er. „In meinem Programm geht es um die Grenzen zwischen Behinderung und Normalität.“ Einer seiner Songs heißt „Eines



Erzählt von Menschen und anderen Behinderungen:
René van Roll

Tages, meine Liebe“. In ihm singt van Roll über eine Klassefrau, die ihn keines Blickes würdigt. Quintessenz: Auch tolle Frauen werden alt. „Erst gehen Sie schön am Rollator, bis der Rollstuhl Sie betrübt. Dann bin ich im Vorteil: Ich hab schon geübt.“

Vielschichtig wie seine Texte ist auch seine Musik: Aus einer Vielzahl musikalischer Elemente – von Pop und Rock bis zu Reggae und Chanson – hat er einen ganz eigenen Stil entwickelt.

Infos unter www.renevanroll.de. Kontakt und CD-Bestellung (14,50 Euro plus Versand) per eMail liane.mletzko@arcor.de